



Charlie Battery 3rd Missile Battalion 71st Artillery

Stockheim ♥ Haberschlacht ♥ Niederhofen ♥ Kleingartach ♥ Hardheim

WINNING THE PEACE WITH PEACE THROUGH
VIGILANCE • STRENGTH • HONOR • RESOLVE

The Beginning and the End

These two articles are a good illustration of the way newspapers like The Heilbronner Stimme, and others, covered Charlie Battery.

The articles in this document are from the Zaber-Neckar Post featuring Beginning and the End of our unit.

The first article announces the opening of Charlie Battery in 1959 with presence of both American Army and German dignitaries, including the Baden-Württemberg Minister-President Kurt Georg Kiesinger.

And the second article announces the time frame for the end of Charlie Battery and the return of the site to the Federal Republic of Germany.

As usual the original article proceeds the translated one. So enjoy a look back in time and the on going public interest of our time.

Also included in this piece are photographs that document the end of the battery. Images that show it being dismantled and removed before it becomes a landfill. We thank Georg Haeder and Thomas Faber for their efforts and great images. Also included is a photo by Edwin Stoll placed in the IFC area. Please "Click Here" to view that photo. And I have to say that these photographers really had a good eye for taking pictures. Some great shots with good composition.

And finally, there is documentation of the building of the Launching Area. So if you select the following links you will see some interesting photographs. Many of them have been stitched together to give some interesting panoramic spread that really gives the viewer a better idea of the process. So "Click Here" to view the first PDF from 1958, and "Click Here" to view the

second one from 1959. Please Note: Because of the way the first document is laid out, it would be best to use the "Zoom" tool to view each photo.

And of course, we are grateful to Thomas Schulz, Georg Haeder, Thomas Faber, and Edwin Stoll for their very appreciated help and interest in offering this interesting information.

Vielen Dank...!



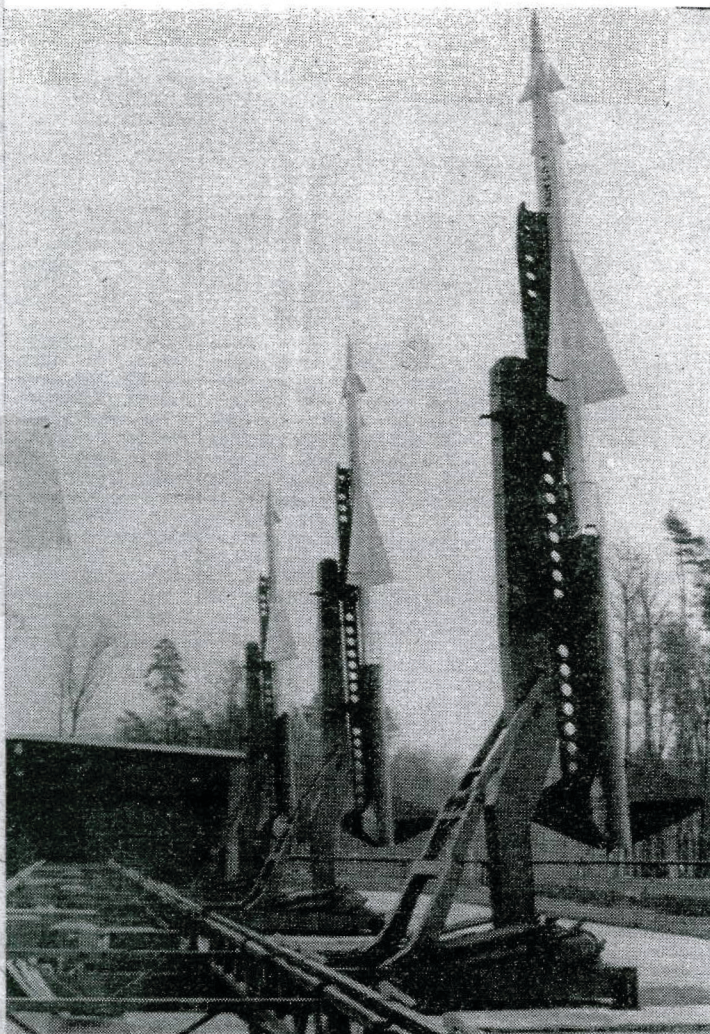
NIKE-Basis Heuchelberg jetzt feuerbereit

Ministerpräsident Kurt-Georg Kiesinger: „Möge nie der Tag eines Ernstfalles kommen“

Kleingartach (ew). Gestern nachmittag ist die von der amerikanischen Armee auf einem rund zwölf Hektar großen Gelände am Abhang des Heuchelbergs zwischen den Orten Kleingartach, Niederhofen und Stetten errichtete NIKE-Ajax-Stellung offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden. Es ist die zweite Abschussbasis für diese Art von Luftabwehr-Raketen, die nach der Siegesgöttin der griechischen Mythologie benannt, jetzt in Baden-Württemberg feuerbereit sind. Die erste der für unser Land vorgesehenen insgesamt fünf Stellungen wurde bereits vor einiger Zeit bei Großsachsenheim, Kreis Ludwigsburg, in den Dienst gestellt. Drei weitere Abschussbasen sind zur Zeit bei Dallau (Landkreis Mosbach), in der Nähe von Pforzheim und im Landkreis Buchen im Bau. Für jede dieser Basen müssen rund 3,5 Millionen Dollar, das sind über 14 Millionen Mark, aufgewendet werden. Die NIKE ist eine mit Flüssigkeit angetriebene, gelenkte Boden-Luft-Rakete mit Überschallgeschwindigkeit. Sie ist zusammen mit dem zusätzlichen Treibsatz neun Meter lang und hat einen Durchmesser von 30 Zentimeter. Die Rakete wiegt über eine Tonne. Nach dem Abschuss wird das Geschoss über einen Radarleitstrahl ins Ziel gesteuert.

Gegen die Errichtung der NIKE-Basis am Heuchelberg hatten weite Kreise der Bevölkerung des Unterlandes anfänglich heftig protestiert. Es war damals zur Gründung einer sogenannten „Aktionsgemeinschaft Heuchelberg“ gekommen, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, den Aufbau der Basis zu verhindern. Während des Baues hatten sich zwei mysteriöse Dinge zugezogen: einmal war eine Baracke der Bauarbeiter in Flammen aufgegangen, ein anderes Mal ein Gerätewagen der Forstverwaltung in Brand gesteckt worden. Einer der Begründer der Aktionsgemeinschaft hatte Waldarbeiter, die mit dem Abholzen der etwa zehn Hektar großen Waldfläche beschäftigt waren, aufgefordert, die Arbeit einzustellen. Gegen ihn war seinerzeit ein Verfahren eingeleitet worden.

Von diesen Widerständen war gestern nachmittag bei der offiziellen Übergabe der Basis nichts mehr zu spüren. An der Übergabe der Stellung, die den Namen von dem kleinen Ort Kleingartach hat, auf dessen



NIKE-Raketen feuerbereit auf einer der drei Abschussrampen

Markung der Radar-Leitkopf stationiert ist, nahmen Ministerpräsident Kurt-Georg Kiesinger, der Chef des Wehrbezirkskommandos V, Generalmajor Freiherr von Liebenstein, der stellvertretende Stabschef der in Europa stationierten US-Truppen, Generalmajor P. F. Lindeman, Oberbürgermeister Meyle, Oberregierungsrat Dr. Köpf, die Bürgermeister der Heuchelberggemeinden und zahlreiche hohe Offiziere der Bundeswehr und der US-Armee teil.

Bei eisigem Wind, der über die Hochfläche des Heuchelbergs hinwegfegte, zerschneidete Ministerpräsident Kiesinger ein quer vor das Eingangstor zu den drei Abschussrampen gespanntes und in den Farben der Bundesrepublik gehaltenes Band. Kiesinger sagte dabei, er sei zu Indienststellung dieser Basis gekommen, um dem Gefühl der aufrichtigen Freundschaft und der Dankbarkeit Ausdruck zu geben, das die Bevölkerung Baden-Württembergs gegenüber dem amerikanischen Volk und seinen Soldaten empfinde. Auch die Soldaten an diesen Abschussrampen wollten den Frieden. Sie würden sich vielleicht sogar am meisten für seine Erhaltung einsetzen, da sie auch am besten wüßten, welche grauenvolle Zerstörungen ein neuer Krieg anrichten würde. Unter dem Beifall der an der Eröffnung der Basis teilnehmenden Gäste sagte der Ministerpräsident (der später vom kommandierenden Offizier des dritten Raketenbataillons, Oberleutnant Jack Maldonado, zum „Ehrendoktor der Raketenmänner der 32. US-Artillerie-Brigade ernannt wurde“): „Was hier geschieht, dient keinem anderen Zweck als

der Bewahrung der beiden hohen und untrennbar miteinander verbundenen Güter, des Friedens und der Freiheit“. Kiesinger gab seiner Hoffnung Ausdruck, es möge nie der Tag kommen, an dem diese zum Schutz der Freiheit aufgestellten Raketen gezündet werden müßten.

Bei einem Rundgang durch die in drei Bereiche eingeteilte Stellung (Unterkunftsräume für die 125 Soldaten umfassende Bedienungsmannschaft, die aus drei Rampen bestehende Feuerstellung und die Radar-Leitzentrale) gewannen die Gäste einen Ueberblick von den Ausmaßen dieser Basis und den umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen, die überall getroffen sind. Alle drei Bereiche sind hermetisch durch Stacheldrahtzäune von der Außenwelt abgeschlossen. Starke Scheinwerfer tauchen die außerhalb dieses Zaunes liegenden freien Gelände nachts in gleißendes Licht. Unerwünschte Besucher (wie etwa die in der Bundesrepublik ansässige sowjetische Militärmission, die — wie bereits festgestellt wurde — schon des öfteren im Auto die Anlagen umkreist hat) sollen möglichst ferngehalten werden. Gestern aber legten die Amerikaner ihre sonst so überaus große Zurückhaltung ab. Die zahlreich anwesenden Vertreter der Presse und des Fernsehens hatten die Genehmigung erhalten, bis auf wenige Ausnahmen alles Gesehene im Bild oder auf dem Film festzuhalten. Geheimgehalten wurden lediglich die Einrichtungen der Radar-Leitzentralen und die Ausstattung der Abschussrampen. In der Feuerstellung befinden sich drei dieser Rampen. Jeweils drei Raketen stehen feuerbereit, auf Stahlrampen montiert. Eine Bedienungsmannschaft demonstrierte den Gästen die Schnelligkeit, mit der die Batterie in Feuerstellung gebracht werden kann. Die Raketen standen in Sekundenschnelle senkrecht zum Himmel gerichtet. Der Druck auf einen Knopf in der einige Kilometer entfernten Leitzentrale unterblieb allerdings. Die NIKE-Mannschaft steht Tag und Nacht in Alarmbereitschaft. 24 Stunden lang dreht sich täglich der auf einer Anhöhe errichtete Radarschirm, der jedes Flugzeug bereits aus weiter Entfernung wahrnimmt.

Bei dem Rundgang durch die Stellung wie auch bei der anschließenden Zusammenkunft in der Kaserne legten die kommandierenden Offiziere der Einheit immer wieder großen Wert auf die Feststellung, daß die NIKE-Anlage weder private oder öffentliche Grundstücke in der Umgebung, noch die Mannschaft der Einheit selbst gefährde. Die Basis sei „so sicher wie eine Tankstelle und für die Gemeinde so wichtig wie die Polizei und die Feuerwehr“. Der Gefechtskopf der Rakete ist nach der Mitteilung des kommandierenden Offiziers so konstruiert, daß er nur im Flug explodieren kann. Ein besonderer Mechanismus Sorge dafür, daß sich die Rakete selbst zerstöre. Ein Aufprall auf die Erdoberfläche oder eine Explosion in deren Nähe sei daher ausgeschlossen.



Ministerpräsident Kurt-Georg Kiesinger zerschneidet das Band, das vor dem Eingangstor der Feuerstellung in den Farben der Bundesrepublik gespannt war. Rechts neben Kiesinger OB Meyle und andere Gäste

Taken from the Zaber - Neckar - Post 16 December 1959

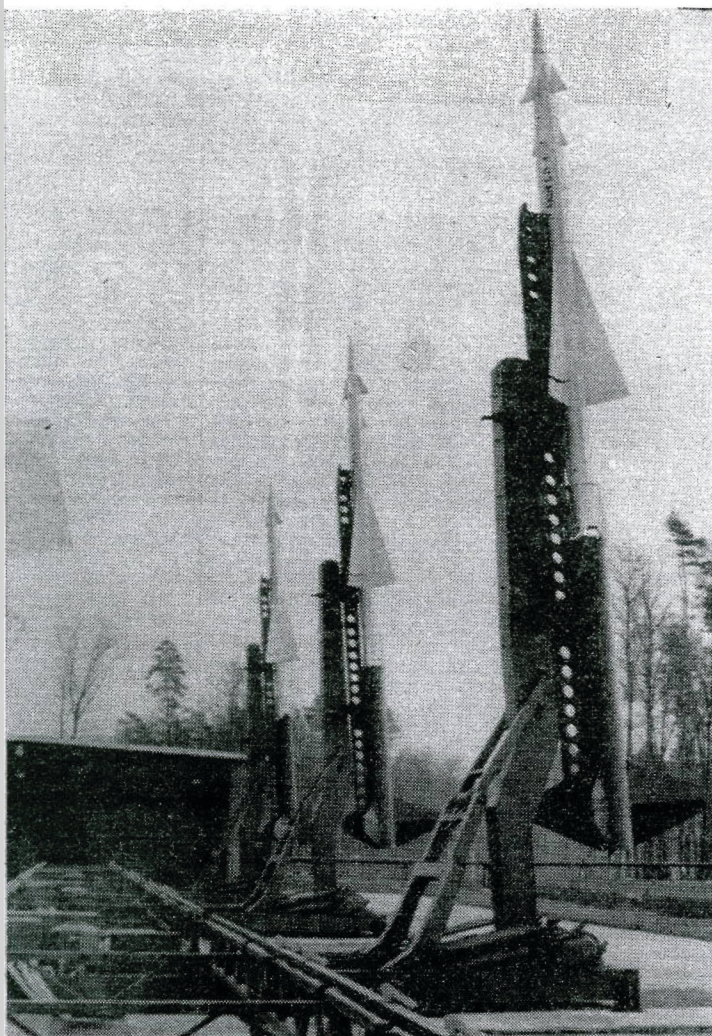
NIKE Heuchelberg base now ready to fire

Prime Minister Kurt-Georg Kiesinger: .. "May the day of an emergency never come

Kleingartach (ew). Yesterday afternoon, the NIKE -Ajax position set up by the American army on an approximately 12-hectare site on the slope of the Heuchelberg between the towns of Kleingartach, Niederhofen and Stetten was officially handed over to its destination. It is the second launch base for this type of anti-aircraft missile, which, named after the goddess of victory in Greek mythology, is now ready to fire in Baden Württemberg. The first of a total of five positions planned for our country was put into service at Großsachsenheim, Ludwigsburg district, some time ago. Three other launch bases are currently under construction at Dallau (Mosbach district), near Pforzheim and in the Buchen district. For each of these bases, around \$ 3.5 million, or over 14 million marks, must be spent. The NIKE is a fluid-powered, guided, surface-to-air missile with supersonic speed. Together with the additional propellant, it is nine meters long and 30 centimeters in diameter. The rocket weighs over a ton. After the launch, the projectile is directed to the target using a radar beam.

Large sections of the population of the Unterland initially protested violently against the establishment of the NIKE base on Heuchelberg. At that time a so-called "Heuchelberg Action Group" was founded, which had set itself the goal of preventing the base from being built.

Two mysterious things happened during the construction: once a barrack of the construction workers went up in flames, and another time a tool truck of the forest administration was set on fire. One of the founders of the action group had asked forest workers who were clearing the approximately ten hectares of forest to stop work. Proceedings against him had been initiated. None of this resistance was felt yesterday afternoon when the base was officially handed over. Prime Minister Kurt-Georg Kiesinger, Chief of the Military District Command V, Major General Freiherr von Liebenstein, took over the handover of the position, which has the name of the small town Kleingartach, on the mark of which the radar head is stationed Europe-based US troops, General-major PF Lindeman, Mayor Meyle, Dr. Kopf, the mayors of the Heuchelberg communities and numerous senior officers from the Bundeswehr and the



NIKE missiles ready to fire on one of three launch pads

US Army.

In icy winds that swept across the plateau of Heuchelberg, Prime Minister Kiesinger cut a ribbon stretched across the front gate to the three launching ramps and held in the colors of the Federal Republic. Kiesinger said he came to this base to express the feeling of sincere friendship and gratitude that the people of Baden-Württemberg felt towards the American people and their soldiers. The soldiers on these launchers also wanted peace. Perhaps they would do most to preserve it, knowing best what horrific destruction a new war would wreak. With applause from the guests attending the opening of the base, the Prime Minister (who was later named "Honorary Doctor of Rocket Men of the 32nd US Artillery Brigade" by commanding officer Des fritten Raketenbattalions, Lieutenant Colonel Jack Maldonado) said: "What is happening here." , serves no other purpose than the preservation of the two high and inextricably linked goods, peace and freedom ". Kiesinger expressed his hope that the day would never come when these missiles set up to protect freedom would have to be fired.'

During a tour of the position, which is divided into three areas (accommodation rooms for the 125 soldiers operating

team, the three-ramp fire position and the radar control center), the guests gained an overview of the dimensions of this base and the extensive safety precautions that were taken everywhere are. All three areas are hermetically sealed off from the outside world by barbed wire fences. Strong headlights bathe the open terrain outside this fence at night. Unwanted visitors (such as the Soviet military mission based in the Federal Republic, which - as has already been determined - has often circled the facilities in the car) should be kept as far away as possible. Yesterday, however, the Americans removed their otherwise extremely great reluctance. The numerous representatives of the press and television present had been given permission to record everything seen in the picture or film, with a few exceptions. They were only kept secret. the equipment of the radar control centers and the equipment of the launchers. There are three of these ramps in the firing position. Three rockets are ready to fire, mounted on steel ramps. An operating team demonstrated to the guests the speed with which the battery can be put into the firing position. The rockets were perpendicular to the sky in a matter of seconds. However, there was no pressure on a button in the control center a few kilometers away. The NIKE team is on alert day and night. For 24 hours, the radar screen erected on a hill rotates every day, which perceives every aircraft from a great distance.

During the tour of the position as well as during the subsequent meeting in the barracks, the commanding officers of the unit always placed great emphasis on the finding that the NIKE facility neither endangers private or public properties in the area, nor the team of the unit itself . The base is "as safe as a gasoline station and as important for the community as the police and fire brigade". According to the commanding officer, the warhead of the missile is constructed in such a way that it can only explode in flight. A special "mechanism ensures that the missile self-destructs. An impact on the surface of the earth or an explosion in the vicinity is therefore excluded.



In the colors of the Federal Republic, Minister President Kurt Georg Kiesinger cuts the Launching Area Main Gate ribbon, handing over the Kaserne to the U.S Army. To the right of Kissinger is Mayor Meyle and other guests.

Husschnitt aus der „Zaber-Neckar-Post“
vom 18. Juli 1969

Bis zum 31. Dezember:

Amerikanische Armee räumt Heuchelberg

Nike-Basis wird vermutlich
von der Bundeswehr übernommen

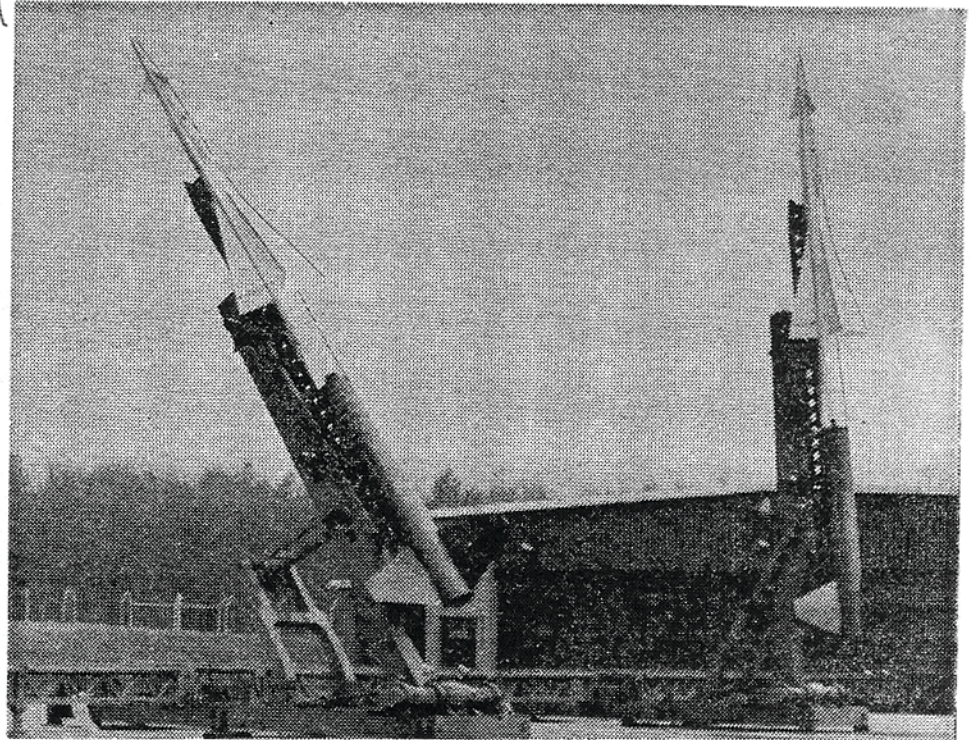
Kleingartach (ew). Die amerikanische Armee wird bis zum 31. Dezember dieses Jahres ihre Nike-Basis auf dem Heuchelberg räumen. Das erste Bataillon der 67. US-Artilleriegruppe, das auf diesem Luftabwehrraketen-Stützpunkt stationiert ist, soll aufgelöst und mit einem anderen Kommando innerhalb Europas betraut werden.

Dies teilte Captain Richard Laboulière gestern offiziell mit.

Die Nachricht von den bevorstehenden Veränderungen wurde dem Bürgermeister der Gemeinde Stetten/Heuchelberg, Adolf Kern, und seinem Amtskollegen Heinz Dobler, Kleingartach, durch zwei Offiziere der Einheit persönlich überbracht.

Der Abzug vom Heuchelberg hängt mit der Änderung des Luftabwehrsystems der Vereinigten Staaten zusammen, das neu geordnet werden soll. Mit ihrer Unterländer Basis geben die Amerikaner auch die von der 67. Artilleriegruppe besetzten Stellungen in Darmstadt, Mainz-Bullau, Germersheim und in Worms auf. Nach noch unbestätigter Meldung soll die Nike-Basis Heuchelberg an die Bundeswehr übergeben werden.

Der Stützpunkt wurde am 15. Dezember 1959 durch den damaligen Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg und jetzigen Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger eröffnet. In die weiträumigen Anlagen wurden in mehrjähriger Aufbauarbeit rund 14 Millionen Mark investiert.



Nike-Raketen auf der Basis Kleingartach. Bis Ende dieses Jahres werden die Amerikaner den Stützpunkt auf dem Heuchelberg räumen

Aufn.: HSt-Eisenmenger

Ausschnitt aus der „Zaber-Neckar-Post“
vom 18. Juli 1969

Taken from the Zaber - Neckar - Post 18 July 1969

Until 31. December:

American Army clears Heuchelberg

Nike base will probably be
returned to the Federal Republic

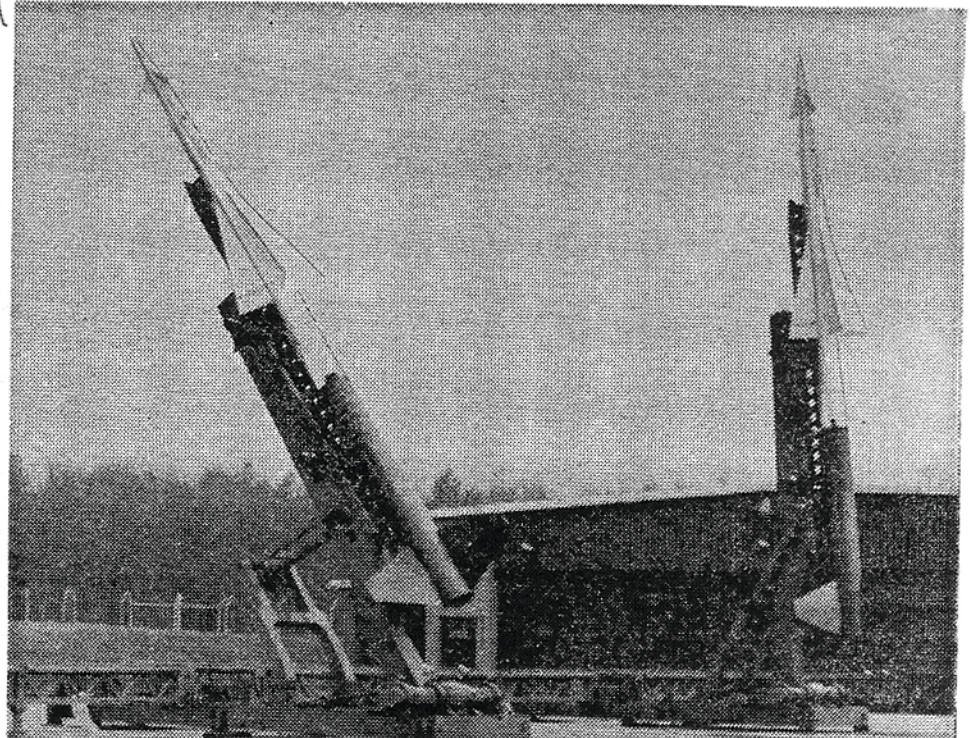
Kleingartach (ew). The American Army will run until December 31st, and then clear their Nike base on Heuchelberg this year. The first Battalion of the 67th U.S. Artillery Group, which is stationed at this anti-aircraft missile base, is said to be disbanded and be entrusted with another command within Europe.

Captain Ricbard Labouliere announced this yesterday.

The news of the upcoming changes was brought to the mayor of Stetten / Heuchelberg, Adolf Kern, and his counterpart Heinz Dobler, Kleingartach, personally by two officers of the unit.

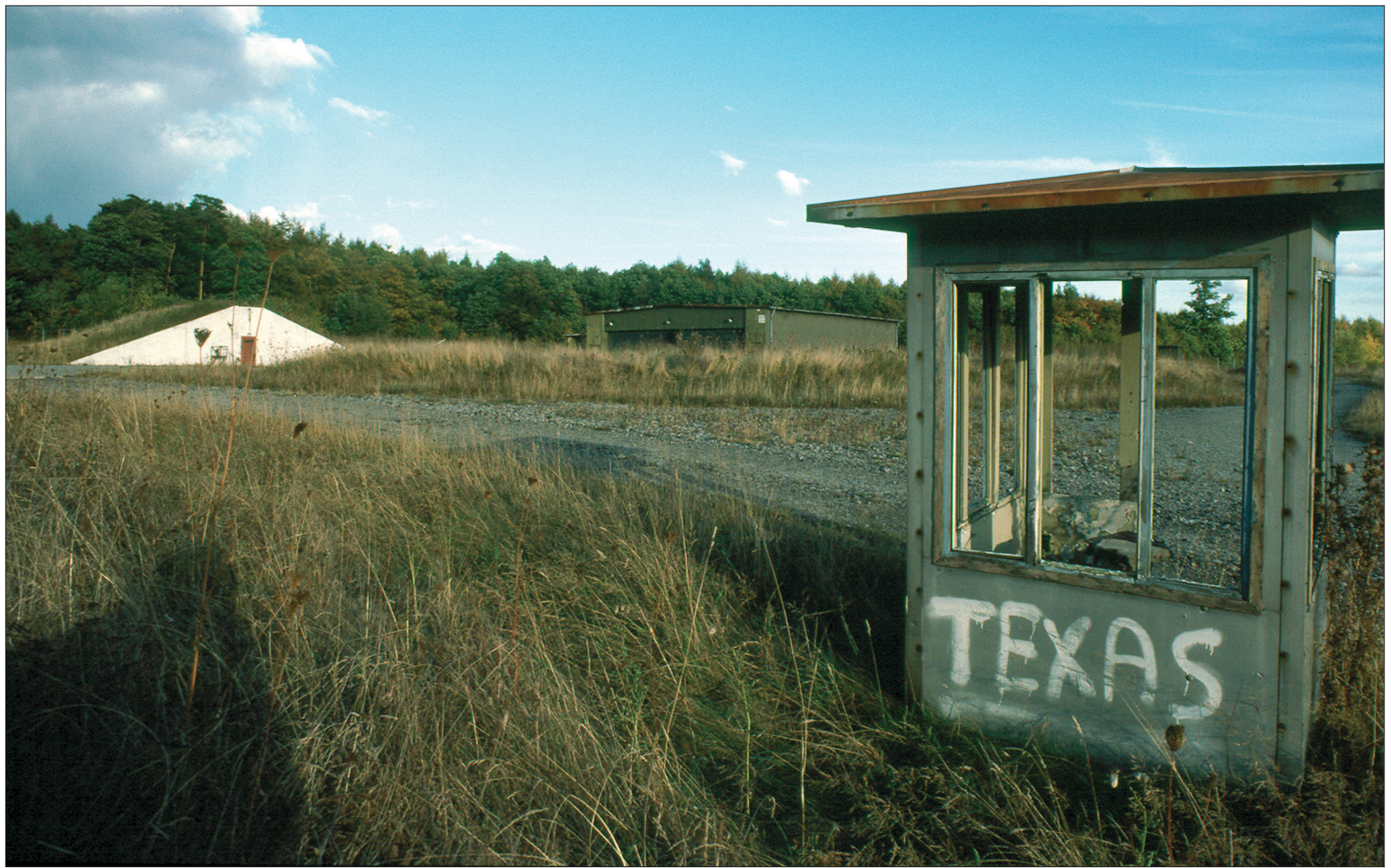
The withdrawal from Heuchelberg depends on the change in the air defense system the United States to be reorganized. With their base in Unterlander, the Americans also abandoned the positions occupied by the 67th artillery group in Darmstadt, Mainz-Bullau, Germerheim and in Worms. After confirmation, the Nike base Heuchelberg should be handed over to the Bundeswehr.

The base was opened on December 15, 1959 by the then Prime Minister of the State of Baden-Württemberg and current Federal Chancellor Kurt Georg Kiesinger. Around 14 million marks were invested in building the spacious facilities over a period of several years.



Nike missiles on the Kleingartach base. By the end of this year, the Americans will vacate the base on the Heuchelberg.

Photo: HSt-Eisenmenger



Guard Shack for the Sections inner security area main gate, with Alpha Section in the background. And Oh the guard shack stories that I'm sure many missile crewmen could tell. Photo: Georg Haeder-1985

Alpha Section's Missile Hanger with trashed toilet on the left & exposed electrical & data cable channel that supplied power to the section from the generator behind the revetment. Photo: Georg Haeder-1985





A Section's Revetment passage way to the Section Panel/crew shelter in the process of demolition. Each passage way, front & rear, had two heavy steel doors that sealed the room. Photo: Georg Haeder-1985

The inside ceiling of a Missile Hanger. That vast space is where we would make sure that every Nike Hercules was spotlessly clean, because, a clean missile is a happy missile. Photo: Georg Haeder-1985





The remains of the Generator building in the Launching Area. It looks like it was built as a cinder block structure, which was probably pretty easy to knock down.
Photo: Georg Haeder-1985

This is the beginning of the end of the Assembly building. It appears that all of the metal frames around the big doors, windows, and doors has been scrapped.
Photo: Georg Haeder-1985





This is sad to see, and probably part of the reason the site was turned into a landfill. Voluminous amounts of paint, lubricants, and other wastes were part of every day occurrences. Photo: Georg Haeder-1985

Left: Service roads circle each Section, and some ditches ran cables. Right: The main entrance to Charlie Section's missile hanger. Maybe the NATO sign was from the Pershing era. Photo: Georg Haeder-1985

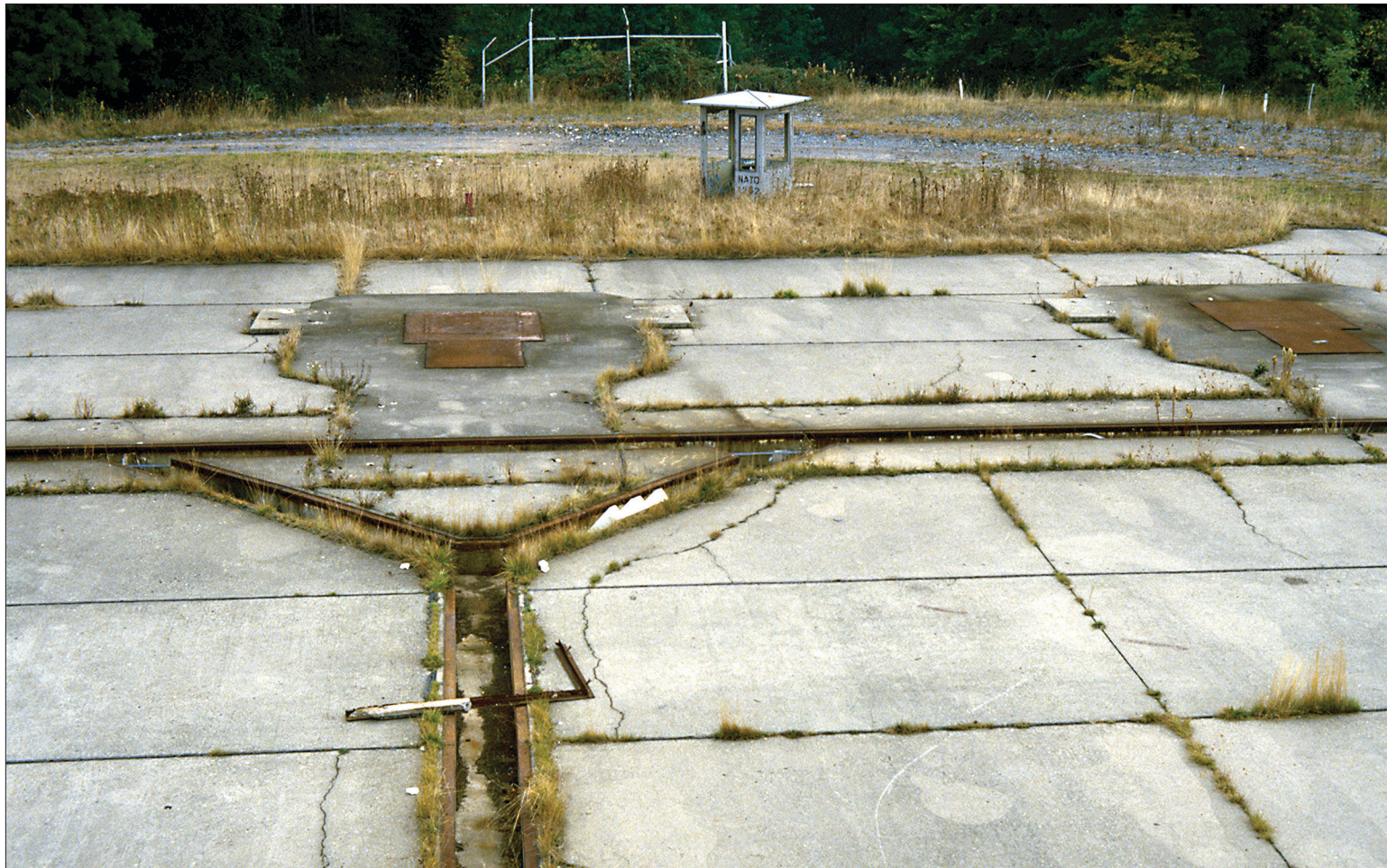




Remains of the main roll-up door on the Section's missile storage hanger. It probably needed to be cut up before it could be hauled away and taken to the scrap yard.
Photo: Thomas Faber-1985

Yes, it's almost gone. The remnants of a section. Just a small concrete corner of the revetment, a few remaining bleached bones of the once rather large Missile Storage Hanger.
Photo: Thomas Faber-1985





This is a great shot of the channel grid for the power and data cables that ran between the Section Panel in the revetment to the launchers from the LCT and Generator Building. Photo: Thomas Faber-1985

A great view showing all 3 Sections. Left is Alpha Section's Missile hanger. In the center are remains of Bravo Section's revetment, and right is Charlie's sliver of a revetment. Photo: Thomas Faber-1985





A good view of just how deep the cables channels were. It's also a good view of just how big the hanger Roll-up doors were, and why they were lying in a field, as in an earlier photo by Herr Faber. Photo: Thomas Faber-1985

Looking down the heating pipes to Bravo Section, everything appears to be intact. These heating pipes were a lifeline in the icy grip of a German winter. Walking 3am guard around one's section was not fun. Photo: Thomas Faber-1985

